



Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

*Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und
Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und
des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft*

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch Gemeinnützige GmbH wurde im Februar 2006 in Umsetzung des Regierungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation über jugendpolitische Zusammenarbeit in öffentlich-privater Partnerschaft gegründet. Die Stiftung, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, wird getragen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung GmbH und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Geschäftsführer der Stiftung, die ihren Sitz in Hamburg hat, ist Thomas Hoffmann.

Ziele

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch hat den Auftrag, den deutsch-russischen Schüler- und Jugendaustausch zu fördern und ihm neue Impulse zu verleihen. Dadurch sollen die traditionell freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Völkern beider Staaten weiterentwickelt werden und der Bedeutung der jungen Generation für die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen Rechnung getragen werden.

Aufgaben

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch nimmt folgende Aufgaben wahr:

1. Aufbereitung und Verbreitung von Informationen unter Jugendlichen, Jugendverbänden und -organisationen sowie Bildungseinrichtungen in beiden Staaten über die Möglichkeit der Teilnahme am deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustausch;
2. Anregung der Entwicklung von Austausch und die Herstellung und Vertiefung von Kontakten zwischen am Austausch interessierten Organisationen;
3. Durchführung von Partnerbörsen, Seminaren und Konferenzen zur deutsch-russischen Jugendzusammenarbeit, darunter auch mit allgemein bildenden Schulen und Berufsschulen;
4. Unterstützung bei der Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe und von Lehrkräften, einschließlich Praktika und Hospitationen;
5. Ausarbeitung von Vorschlägen, die auf die Entwicklung neuer Formen und Bereiche der bilateralen und multilateralen Jugendzusammenarbeit gerichtet sind;
6. Öffentlichkeitsarbeit für die deutsch-russische jugendpolitische Zusammenarbeit.

Daneben ist es eine zentrale Aufgabe der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Programme in folgenden Förderbereichen finanziell zu unterstützen:

1. Schulischer Austausch und Sprachförderung
2. Außerschulischer Austausch.
3. Beruflicher Austausch.



Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

*Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und
Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und
des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft*

Fördergrundsätze

Die Stiftung fördert den Austausch Jugendlicher und Schülerinnen und Schüler aller Regionen, aus allen gesellschaftlichen Bereichen und sozialen Schichten bei gleichen Zugangschancen.

Die Stiftung fördert den Austausch auf der Grundlage der Gegenseitigkeit. Die geförderten Maßnahmen sollen in beiden Ländern stattfinden.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Förderung von Projekten gewidmet,

- an denen sich weitere Förderer aus Deutschland oder der EU beteiligen;
- die auf eine längerfristige Partnerschaft angelegt sind;
- die neue Partnerschaften initiieren;
- die in Regionen in Deutschland und Russland stattfinden, die bislang am Austausch nicht beteiligt waren;
- die Vorbildcharakter haben;
- die Jugendliche mit Migrationshintergrund in geeigneter Weise einbeziehen.

Die Stiftung fördert **nicht** den Austausch von Jugendlichen zu Zwecken des Studiums oder der wissenschaftlichen Arbeit sowie auf dem Gebiet des Leistungssports. Nicht gefördert werden außerdem Projekte, die überwiegend touristischen Charakter haben.

Gremien

Die Stiftung richtet sich bei ihrer Arbeit nach den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung. Außerdem orientiert sie sich an den Empfehlungen des von der Bundesregierung eingesetzten nationalen Kuratoriums und des binationalen Deutsch-Russischen Rates für jugendpolitische Zusammenarbeit.